



Zug-94-Goalietrainer Marco Egli (rechts) bei seiner täglichen Arbeit mit dem talentierten Zug-94-Torhüter Noam Baumann. Dieser will sich mit guten Leistungen für die U-20-Nationalmannschaft empfehlen.

Bild Werner Schelbert

Ein Trainer träumt von Deutschland

FUSSBALL Der 27-jährige Marco Egli ist derzeit als Torhütertrainer bei Zug 94 unter Vertrag. Im Kopf hat er aber einen Job in einer ganz anderen Liga.

MARTIN MÜHLEBACH
sport@zugerzeitung.ch

Marco Egli sagt: «Als ich als Junior das Tor hütete, wurde ich einfach ins Mannschaftstraining integriert. Ich hatte keinen Torhütertrainer, der mich gezielt förderte.» Weil er aus eigener Erfahrung gespürt habe, wie wichtig für einen Keeper ein spezifisches Training sei, habe er beschlossen, sich zum Torhütertrainer ausbilden zu lassen. Der FC Stans, bei dem er die Juniorentorhüter unter seine Fittiche nahm, habe ihn dann in die von Patrick Foletti gegründete Goalieschule geschickt. Der heute auch als Torhütertrainer der Schweizer Nationalmannschaft tätige Foletti habe ihn ermuntert, sich in seiner Goalieschule als Torhütertrainer ausbilden zu lassen.

Der gelungene Einstieg

«Im gleichen Kurs wie Daniel Böhnler, der derzeit beim FC Luzern als Torhütertrainer unter Vertrag steht, lernte ich moderne Trainingsmethoden kennen, die ich im Auftrag von Patrick Foletti in verschiedenen Klubs als Goalietrainer umsetzen durfte», erzählt Marco Egli. Als der Erstligist SC Buochs einen ausgebildeten Torhütertrainer gesucht habe, sei er von Patrick Foletti an die Nidwaldner vermittelt worden. «Um meine Persönlichkeit weiterzuentwickeln und zu stärken, habe ich wenig später die Dienste des Mentaltrainers und Coachs Reto Faden in Anspruch genommen. Er lehrte und lehrt mich noch immer, eine Zielsetzung konsequent zu verfolgen. Überdies lehrt er mich, Strukturen anzunehmen und mit Druck und Kritik und mit Menschen jeden Alters richtig umzugehen.»

Reto Faden verrät: «Als Marco Egli zum ersten Mal vor mir stand, verspürte ich bei ihm eine gewisse Unsicherheit in verschiedenen Bereichen. Ich musste herausfinden, was er sich von mir erhoffte.» Nachdem er den Wunsch geäussert hatte, dereinst als Torhütertrainer in der Deutschen Bundesliga tätig zu sein, habe er ihn klare Ziele formulieren lassen. Zum jetzigen Zeitpunkt könne er sagen, dass Marco Egli an Selbstsicherheit gewonnen habe. Ob er seinen Traum von der Deutschen Bundesliga verwirklichen könne, hänge nebst harter akribischer Arbeit nicht zuletzt auch vom persönlichen Netzwerk ab, betont Reto Faden. Patrick Foletti sagt: «Marco Egli ist jung und motiviert. Er arbeitet mit viel Leidenschaft und Herzblut. Mehr möchte und will ich nicht sagen.»

Ein Luxusproblem bei Zug 94

Die Zusammenarbeit mit Reto Faden und Patrick Foletti hat Marco Egli schon einige Erfolgserlebnisse beschert. Seine primären Ziele, erst als Torhütertrainer in der U 13 bis U 15 und dann in der U 16 bis U 18 eines Super-League-Klubs arbeiten zu können, hat er erreicht. Bevor er bei Zug 94 als Goalietrainer und Sekretär einen 100-Prozent-Job annahm, trainierte er die Nachwuchshüter des FC Zürich. Um seine derzeitige Arbeit als Torhütertrainer bei Zug 94 ist Marco Egli nicht zu beneiden. Er selbst betont: «Auf der Torhüterposition haben wir ein Luxusproblem. Mit dem bisherigen, erfahrenen Stammtorhüter Georgios Marinis und dem von einer Verletzung genesenen jungen Noam Baumann verfügen wir über zwei sehr gute, fast

ebenbürtige Schlussleute. Es sind Kleinigkeiten, die den Ausschlag für die Nomination geben.» Derzeit spielt Noam Baumann. Das wird auch den Schweizer Fussballverband freuen, denn Baumann, der vor einer gravierenden Verletzung der U-18-Nationalmannschaft der Schweiz angehörte, versucht sich gegen vier andere Konkurrenten durchzusetzen.



«Marco Egli ist jung und motiviert. Er arbeitet mit viel Leidenschaft und Herzblut.»

PATRICK FOLETTI, BESITZER
EINER TORHÜTERSCHULE

Wenn ihm dies gelingt, gehört er dem Kader der U 20 der Schweiz an. Noam Baumann, der diese Chance unbedingt packen will, bezeichnet Marco Egli als «jungen, dynamischen Trainer», der bei einem Torhüter grossen Wert auf das aktive Mitspielen und Mitdenken lege.

Marco Egli ist ein akribisch arbeitender Trainer, der sich ständig weiterbildet. Im vergangenen Sommer hospitierte er beim deutschen Bundesligisten VfL

Wolfsburg. Dabei erlebte er hautnah, mit welchen Methoden der ehemalige Schweizer Spitzentorhüter Hausi Hilfiker (ehem. Aarau, Luzern und Zug 94) unter anderem den langjährigen Schweizer Nationaltorwart Diego Benaglio auf seine Bundesligaeinsätze vorbereitet.

In Deutschland ist anderes im Fokus

«In Wolfsburg ist mir aufgefallen, dass sich das Torhütertraining in Deutschland von jenem in der Schweiz in einem wesentlichen Punkt unterscheidet. In Deutschland wird in erster Linie das sichere Fangen des Balles in Extremsituationen trainiert, während in der Schweiz mehr Wert auf eine saubere Fussarbeit, sprich technische Fähigkeiten, gelegt wird.» Die Hospitation beim VfL Wolfsburg habe ihn bestärkt, alles zu geben, um als Torhütertrainer im Nachwuchsbereich eines deutschen Bundesligisten wirken zu können, versichert Marco Egli.

Ein Mann der klaren Worte

Als er gefragt wird, wie er als Torhütertrainer arbeite, sagt Marco Egli: «Ich bin fordernd. Ich treibe meine Goalies ununterbrochen an. Wenn etwas nicht nach meinen Vorstellungen abläuft, kann ich sehr laut werden.» Da könne es schon mal vorkommen, dass ein Torhüter, der seine schroffe Art nicht gewohnt sei, vorübergehend den Kopf hängen lasse. «Dann versuche ich ihn mental zu stärken, bis er merkt, dass meine Korrekturen letztlich zu seinem Vorteil gereichen.» Darüber hinaus verschaffe er sich von jeder gegnerischen Mannschaft ein genaues Bild, damit er seinen Keeper mit den Stärken und

Schwächen der Angreifer vertraut machen könne. Zum Duell zwischen Noam Baumann und Georgios Marinis um die Nummer 1 im Tor von Zug 94 versichert Marco Egli: «Beide haben die gleichen Chancen.»

Muss sich immer aufdrängen

Das Training biete die Gelegenheit, sich aufzudrängen. «Wer Cheftrainer Mark Adams aufgrund meiner Inputs mehr zu überzeugen vermag, der spielt von Beginn an.» Klare Worte, die zeigen, dass das Persönlichkeitstraining, das Marco Egli bei seinem Mentaltrainer Reto Faden absolviert, Wirkung zeigt.

Es wäre dem Zuger Torhütertrainer zu gönnen, wenn das Persönlichkeitstraining gekrönt würde. Mit der Realisierung seines Traumes von einem Engagement in der Deutschen Bundesliga.

Marco Egli

Geboren:	26. März 1988
Grösse:	1,80 Meter
Gewicht:	81 Kilogramm
Funktion:	Torhütertrainer bei Zug 94/Sekretär bei Zug 94
Frühere Klubs:	FC Stans, FC Buochs
Lieblingstrränk:	Rivella rot
Lieblingessen:	Schnitzel mit Pommes frites